

Dreißigster Abend.

Mühsam geduldete sich die junge Frau den folgenden Tag bis zum Abend und beeilte sich dann früher als gewöhnlich unter den Käfig zu treten, um ja recht bald ihren Besuch machen zu können. Der weise Papagai erkannte hieraus leicht, daß die Leidenschaft bei ihr die Oberhand gewonnen habe, und um dagegenzuwirken, hielt er es für das Beste, sich zu stellen als schlief er. Mählscheker hub nun an ihn zu schelten und sprach: „Du abgeschmackter Vogel, von Liebe weißt du nichts und deshalb schläfst du ruhig; dennoch aber willst du mein Vertrauter sein und behauptest, meine Wünsche zu fördern. Aber was hilft's? Deine Thaten stimmen nicht zu deinen Worten, in Wohlsein bringst du deine Tage hin, während auf meine Augen weder Schlaf noch Ruhe kommt und keine Erquickung meinem Herzen zutheil wird.